

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Druck und Verlag der C. Meeschen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 25.

Neuenbürg, Samstag den 31. Januar 1920

78. Jahrgang.

## (Zweite Blatt) Württemberg.

**Am, 30. Jan. (Die verhängnisvolle Wurst.)** Der Schulherr Max Amann von Dornberg, geboren 1879 in Lindau, hatte sich neulich unter der Anführung des Polizeikommissars gegen den Aufbruch der Gegenstände vor der Strafkammer zu verantworten. Der Beschuldigte, früher Mitglied der grünen Reichsbannerpartei, ist 1905 mit nur 10 Stimmen Mehrheit gegen seinen Gegenüber zum Ortsvorsitzenden von Dornberg gewählt worden. Die zahlreichen Wahlgegner mochten dem Schulherrn bald Schwierigkeiten in Menge. Es regnete Anzeigen und Denunziationen, so daß Amann nach seiner Aussage eine wahre Leidenszeit durchzumachen hatte, die erst während des Krieges eine Milderung erfuhr. Nach der Anklage hat Schulherr Amann vom Oktober 1918 bis 4 April 1919 in 9 Fällen von Berufsverboten, die an ihn als Mitglied der zur Verteilung der Lebensmittel aufgestellten Kommission von Württemberg aus geschickt worden waren, Strafen von 2-3 Pfund abgeleistet und sie ebenso wie etwas Gries und 2 Pfund Sago für sich verbraucht. Der Beschuldigte stellte dies in Abrede und gab nur zu, daß er am 4. April, da wegen des Generalkriegs die Sendung länger unterwegs war, ein Stück abgeschlitten und daraufhin untersucht habe, ob die Wurst noch in genügender Menge sei. Bei diesem Tun ist er durchs Fenster beobachtet worden, und dies hatte zur Folge, daß Schulherr Amann am 8. April vom Arbeiter- und Bauernrat sowie Gemeinderat gezwungen wurde, seine Abhandlungsurkunde zu unterschreiben. Seitdem hat Amann das Ortsvorsitzertum nicht mehr ausgeübt. Dem Sachverhalt wurde in der Verhandlung erzählt, daß ein Gewerkschaftsmitglied bei Wurst im angelegenen Maße möglich sei, wenn die Wurst einige Tage unterwegs sei. Das Gericht kam zur Überzeugung, daß Amann in 2 Fällen sich Wurst zugeworfen habe, und verurteilte ihn zu 14 Tagen Gefängnis. (Die kleinen Spitzbuben usw. Schriftl.)

**Vom Lande, 29. Jan. (Maulwurfsjunge.)** Als eine sehr eintägige Arbeit erweist sich jetzt das Maulwurfsjunge. Überall sieht man die Leute auf der Jagd nach diesem Tier. Zählt man doch für das Fell eines einzigen Maulwurfs 8-10 Mark. In Dachsen bei Mönchen erhielt ein fleißiger Maulwurfsjäger von einem dortigen Kürschner auf einmal 6500 Mark für Maulwurfsfelle ausbezahlt. Für das einzelne Fell wurde 10.50 Mark bezahlt. Da die Maulwürfe in den letzten Jahren etwas zu reichlich aufgetreten sind, ist gegen deren Verminderung nichts einzunehmen. Wie jedoch überall ein Uebermaß schadet, so auch hier. Da der Maulwurf große Mengen von Ungeziefer im Boden vertilgt, so ist zu befürchten, daß, wenn der Maulwurf ausgerottet ist, manches Feld beim Ueberhandnehmen des Ungeziefers im Sommer einen trübsamen Zustand zeigt.

## Baden.

**Pforzheim, 30. Jan.** Seit einigen Wochen ist in der Schmuckwarenindustrie eine neue Lohnbewegung im Gange. Die Vertreter der Gewerkschaften haben Forderungen aufgestellt, die auf eine hundertprozentige Aufbesserung hinauslaufen. Es fanden gestern, wie der „Pforzh. Anz.“ meldet, in dieser Angelegenheit im „Kaiser-

hof“ Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeberverbände Pforzheim, Hanau und Schwab, Gmünd und den Gewerkschaften statt. Dabei gestanden die Arbeitgeber eine Erhöhung der Stundenlöhne um 35, 60 und 80 Pfennig für die verschiedenen Arbeiterkategorien zu und erwiderten mit Rücksicht darauf, daß die württembergischen Metallindustriellen eine Zulage von 1 Mark zugestanden haben, im Laufe der langgezogenen Verhandlungen den Satz von 80 Pfennigen auf 90, erklärten aber dieses Entgegenkommen als unannehmlich letzten Schritt. Die Vertreter der Arbeitnehmer nahmen hierzu noch nicht endgültig Stellung. Sie hielten gestern abend noch eine Besprechung ab und heute vormittag 10 Uhr werden die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer abermals zusammenkommen, wobei die Entscheidung fallen wird.

**Rehl, 29. Jan.** Die französische Behörde hat zahlreichen deutschen Personen, die im letzten Kehler Bräutertagsgebiet bisher im Besitz von Pöhlen nach Strohhalm waren, viele teils entzogen. Inwieweit die Erneuerung verzögert. Seit einigen Tagen ist der Strohhalmverkehr zwischen Strassburg und Rehl über die Kehler Rheinbrücke wieder aufgenommen, aber nur in Ausnahmefällen wird deutschen Personen die Benutzung der Strohhalmbrücke bezw. der Verkehr über die Rheinbrücke nach Strassburg gestattet.

**Neustadt i. Schw., 29. Jan.** Bei der Einlieferung des unter dem Verdachte des Raubmordes an dem Landwirte Jähringer verhafteten jungen Mannes in das Untergeschloß zu Neustadt wurde er auf dem Bahnhof von der aufgetriebenen Bevölkerung den Gewerkschaften entgegen und halbtot geschlagen. Nur mit Mühe konnte er von der aufgeregten Menge vor dem Neuhafen geschützt werden.

**Donauschingen, 29. Jan.** Wie der „Donaubote“ hört, bleibt Donauschingen Garulon. Es kommt ein föhliches Gefährdettailen nach dort.

**Jammendingen, 29. Jan.** Als der Waldhüter Sohn aus Jammendingen auf dem Heimwege von Hattlingen befand, trialle ein Schatz aus dem Walde. Als Sohn dem Walde zuschritt, wurde er von zwei Männern, anscheinend Wilderern, gepackt, arg zugerichtet und liegen gelassen. Sohn schleppte sich nach die zum nächsten Schmiedehaus, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde und er nach Hause geschafft werden konnte.

**Mannheim, 30. Jan.** Gestern vormittag gegen halb 11 Uhr ist der zweite Transport deutscher Kriegsgefangener in Stärke von 1035 Mann aus dem Lager bei Weims im Durchgangslager eingetroffen. Die Leute gehören bisher den Gefangenentruppen 180 und 908 an. Der Empfang war der gleich herzlich wie am Mittwoch.

## Vermischtes.

**Schneidemühl, 29. Jan.** In der vorgegangenen Nacht fuhr der D-Zug 4 in der Nähe von Gersd bei Königs auf einen Militärtransportzug. Wie das „Schneidemühler Tagblatt“ meldet, wurden bis jetzt 9 Tote und 17 Verletzte gezählt.

**Der Führerfahrt der Nordsee.** Die Kriegszeit mit der Einschränkung der Seefahrt hat auf den Fischbestand der Nordsee anscheinend sehr vorteilhaft eingewirkt. Anfangs des Jahres 1919 brachten die deutschen Fischdampfer von den ersten Reisen etwa

20 000-30 000 Pfund Fische mit. Im Mai und Juni liegen die Erträge einer eine Woche dauernden Fangreise allmählich bis auf 40-50 000 Pfund und schließlich brachte ein Lufthaberer Fischdampfer sogar 63 000 Pfd. Fische mit. Besonders betrieblid sind auch die Fänge hinsichtlich der Größe der Fische, was ebenfalls der Schonwirkung des Krieges zuzuschreiben ist.

**Englische Politik.** Noch selten ist das Weien der englischen Politik kürzer und zugleich treffender gekennzeichnet worden, als in nachstehendem Bericht aus dem Simplicissimus:

„Ich unterteilt mit neutral mit einem geistreichen älteren Herrn meiner Bekanntschaft über Ziele und Wege der englischen Politik. Als eines der aufschlußreichsten Bücher über diesen Gegenstand empfahl ich ihm dabei „England und der Kontinent“ von dem bekannten Wiener Politiker Alexander v. Pezz, da niemand so wie dieser schon früh die englische Unersättlichkeit und Hinterlist durchschaut habe. Er lehnte ab, da er solcher Aufklärung nicht bedürftig sei. „Sehen Sie“, sagte er, „ich war vor Jahren einmal in einer Pension in der Schweiz am Mittagsstisch. Es wurde Runding gemacht. Ein Engländer, der oben am Tisch saß, nahm ich davon etwa doppelt so viel wie nach reichlicher Bemessung auf seinen Anteil hätte sollen können. Alles nahm mit Wohlwollen von dieser englischen Unerschämtheit Kenntnis, ohne natürlich ein Wort zu sagen oder sich sonst zu äußern; nur ein kleiner Junge, der mit seiner Mutter am unteren Ende saß, erkannte offenbar richtig, daß nunmehr von der süßen Speise für ihn so gut wie nichts mehr übrig bleiben würde, und drach in Weinen aus. Der Engländer, anscheinend ein Geistlicher, erkannte ganz richtig den Grund des Weinens und sprach darauf ersten Logos in liegendem Deutsch zur Mutter des Knaben: „Sie sollten Ihren Sohn besser erziehen; er ist sehr gefällig“. . . . Brauch ich da noch Alexander von Pezz zu lesen?“

## Die neue Moral.

Caliban singt im „Tag“:

Fürs Vaterland trag edlen Sinn  
Im Krieg kein Geld zur Reichsbank hin  
Wer damals nicht damit geprahlt,  
Kriegs' heute zehnmal hoch bezahlt.

Stets sei dem Wort Keppel gelollt:  
Neben ist Silber, Schweigen Gold!  
Weshalb der kluge Mann im Krieg  
Gewissenhaft kein Gold verhielt.

Manch einer gab zu Deutschlands Ehr  
Auch jede Silbermünze her.  
Sein Nachbar, bieder, fromm und stark,  
Beschloß die heil'ge Landesmark.

Bewahr' sie auf — und weich Triumph,  
Nun holt er sie aus Schrant und Strauß  
Und liefert sie dem Schieber, Schwapp,  
Für zehn bis zehn Mark fuffzig ab.

Und jeder Gauner singt beschloß:  
„Wohl mir, der nichts herausgerollt!  
Ihr El — ich raff' Geld wie Heu?“  
O Deutschland, heil'ges Land der Treu!

## Der Habermeister.

von Volkstümlich aus den bairischen Bergen.  
Von Hermann Schmid.

24. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

„Freilich, freilich,“ erwiderte Waldhauser rasch und mit dem Ausdruck unerschütterlicher Feste. „Das wäre die beste Sache. . . . Recl, Du bist klüger, als ich Dich geglaubt habe. . . . Freilich, das würde sie am Empfindlichsten treffen — der Schrein der Unbescholtenheit geht ihr ja in ihrem Stolz über Alles. . . . Aber, Du tust mir doch Unrecht, wenn Du mich nach Deinem Maße misst! Ich denke nicht an Mache — das wäre unchristlich, denn man muß ja seinen Feinden verzeihen. . . . aber um ihres eigenen Heiles, um ihrer Besserung willen, könnte ihr eine kleine Leher gar nicht schaden, wenn ihr die Mache vom Gesicht gerissen werden könnte, das würde si edellicke zwingen, ir sich zu geben und ihre Hoffahrt abzulegen. . . . Aber was Du sagst, lieber Freund, ist schwer zu machen, das Haberfeld kommt nicht so leicht, und verlangt Beweis. . . .“

„Eh?“ rief Alst, „habon Wunt' mancher ein Ziel singen. . . . aber, wenn es weiter nichts geht, den Beweis, den schaff' ich. . . .“

„Du?“ entgegnete Waldhauser mit gierig r Daß. „Du könntest. . . . Höre, Recl, wenn Du das ja Stunde bringst, dann — dann sollst Du das Geld haben und Dein Gut wieder kaufen. . . .“

„Hab' ich's nicht gesagt, wir werden 'unbescholten' Die Hand darauf und einschlagen — es gilt!“

„Aber was weißt Du? War' es wirklich wahr, was die Leute sagen?“

„. . . .“ „Wah! In der Wall-Nacht hab' ich sie selbst gesehen, keine zwei Büchsenweit vom Dooß — mit dem Kind, das sie gelegt hat, im Aua — ich hab' darauf schwören können, daß sie's gemessen ist.“

„Wo weißt Du es nicht gewiß! Was soll es dann nützen?“

„Ich bin gekürzt, darüber ist sie mir entwischt — aber ich war doch feiner als sie. Wenn es die Franzosi ist, hab' ich mir gedacht, kann sie jetzt nicht in ihrem Dienst sein, wenn ich ein Stück Lunge h'ran leg', kommt' ich auf jeden Fall eher hin als sie — und wenn sie nicht dahinter ist, dann ist sie's geweten, die ich mit dem Kind gesehen hab'. . . . Ich bin durch die Nacht über Stad und Stein dahin geschossen wie ein Fuchs. . . . aber es hätt' die Wit' nicht nötig gehabt; die Franzosi war mit im Wirtshaus und ist auch die ganze Nacht mit ihm kommen — der Wirt hat gesagt, sie sei in aller Früh' fort, auf die Eisenbahn und noch Mäntgen hinein, weil sie sich um einen Map umschauen wollt'. . . . Ja, um einen Map hat sie sich auch umgeschaut — aber für ihr Kind, das sie bei ihren Leichenheffern verkauft gehabt hat. . . . Und d'rum sag' ich, die Franzosi ist's gewesen, und dafür leg' ich die Hand in's Feuer!“

„Ja, ja, es ist klar — ganz klar! Ist greift Alles ganz natürlich ineinander!“ murmelte Waldhauser mit boshaftem Wegsehen. „Das wird mehr als genug sein, sie zu demütigen und zu kräften. . . . Aber, warum hast Du das nicht schon lange gesagt?“

„Weil ich die rechte Zeit hab' abwarten wollen,“ erwiderte der Aufschneider, „sie ist jetzt um so sicherer und ich hab' ihr aufgelauert, wie eine Spinne im Netz, die ihre Fäden nach allen Seiten hin ansetzt. . . . es ist kein Tag vergangen und keine Nacht, wo ich nicht um die Kewenstischen herumgeschlichen bin, wie ein Käse in einem Revier. . . . Und wenn ich hätt' reden wollen, was hätt' es genügt? Einem Kammen — einem schlechten Recl, wie ich einer bin, hätt' man doch mit geglaubt. . . .“ Sie hätten gesagt, ich wär' ihr aufständig wegen dem Kuchtritt und wollt' ihr was antun, oder ich sei ein Narr oder hätt' wieder einmal zu tief in's Glas geschaut. . . . Nein, Herr Waldhauser, wenn da was

eine Kraft haben und ausgeben soll, da muß ein ganz anderer das Maul aufmachen und vor den Nisch stehen.“

„Nacht, recht!“ rief Waldhauser eilig. „Es ist alles ganz vortrefflich, wie Du es ausgedacht hast. . . . Du bist ein durchtriebener Durck! Aber was hilft das Leben und die ganze Vorbereitung? Es hieß ja, daß Haberteid soll schon in den nächsten Tagen getrieben werden. . . . Wie soll man das machen, daß es auch zu ihr kommt? Wie und wo soll man auch die Habereid finden?“

„Da kann ich wieder aus der Not helfen,“ sagte der Aufschneider pfiffig, „das wird alles gar geheim gehalten und verheimlicht. . . . aber auf einen halb verreckten Menschen, wie mich, da wird nicht Acht gegeben; da redt' mancher vom der Leder weg, als wenn ein Hund auf der Bank lägt' oder unterm Tisch, der nichts weiter sagen kann. . . . nun, wenn ich doch 'hon sein soll wie ein Hund, hab' ich wenigstens das Gute daran, daß ich allerhand' inne werd', was kein anderer Mensch erfährt. . . . Lassen S' einmal mich lehren, Herr Waldhauser, da geht grad' ein Seitenstüchel in's Holz; sorgen S' Ihnen mit, ich kenn' jeden Baum im Wald. Ich weiß, wo man die Habereid zu finden hat und wie man's macht, daß man zu ihnen kommt. . . . Folgen S' mir nur. . . .“

„Ehne die Zustimmung abwarten, nahm er Waldhauser die Hängel aus der Hand und tratte das Taberwerk quer durch den Graben in ein sogenanntes 'Praws', eine gerade durch den Forst gezogene Abzweig, aus der alles Holz abgeräumt war und wo der Wagen auf dem moßigen Waldboden beinabe geräuschlos dahin raste. Auch die beiden sprach' nichts mehr, es war eine unheimliche Fahrt zwischen den eng beengenden Fichten dahin, von denen manchmal eine tiefer vorneigte, als sei sie neugierig, die nächsten Wanderer näher zu beschauen und zu erkennen.“

(Fortsetzung folgt.)



# C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Buch- und Papierhandlung.

Herstellung sämtlicher

## Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.

Kataloge :: Prospekte :: Preislisten :: Plakate.

## Eigene Buchbinderei

für Buchbinderarbeiten jeder Art.

## Verlag des „Enztäler“

Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.

# Zahn-Praxis

Hermann Engelbrecht,  
Schömburg.

Lindenstr. 187, I. neben der Kirche.

Billigste Preise! :: Schonendste Behandlung!  
17jährige Fachtätigkeit.

Wir suchen für sofort oder Oßern 1920 zur  
gesundheitlichen Ausbildung

Fasser- | Lehrlinge,  
Goldschmied-

Polierfrauen- | Lehrmädchen,  
Bergolderinnen-  
Bürsterrinnen-

Fühner & Ahms, Pforzheim,  
Bleichstraße 39.

Empfehle großes Lager in

# Kinder-, Sport- u. Leiterwagen.

Engen Müller, Birkenfeld,  
Telefon Nr. 18.

# Brennholz

jeder Art und Menge, auch Sägewehl,  
kauft waggonweise gegen Kasse.

Julius Ulrich, Holzgroßhdlg., Stuttgart  
Tel. 3273. Forststraße 102 A und B

# Geschlechts-Kranke!

Kasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Herntschreiden, früher und veralt. Aussch. Heilung in kürzester  
Zeit, rasch, ohne Verunsicherung, ohne Anstrengung und ohne  
Witze, Wonnedusche, sofortige Hilfe. Jeder, jeder der 3 Rollen  
ist eine ausführliche Beschreibung, verbunden mit zahlr. Arzt. Gutachten  
und Hunderten bewährten Dankschreiben. Heilung gegen  
1 Mark in Worten für Porto u. Socken in versch. Sorten. Kassen ohne  
Kaufbuch durch Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin 759, Nord-  
bamerstraße 123 B. Sprechzeit: 9—11 Uhr, 2—4 Uhr, Sonntags  
10—11 Uhr. Gemane Angabe des Leidens erwünscht, damit die richtige  
Behandlung gefunden werden kann.

# Preissteigerung.

Fische 400 Mt. u. mehr.  
Warder 450  
Rähen 20 Mt.  
Zeldhasen bis 20 Mt.,  
Stallhasen bis 11 Mt.  
Eichhorn 3 Mt  
Mantwurf Weibleder  
5 Mt.  
Nehfelle 50 Mt

Obige Preise bezahlt jetzt  
für gutbehandelte Winterfelle.  
Weißgerben von Fellen aller  
Art.

G. Reichshofer,  
moderne Tierauskopperel,  
Pforzheim, Lindenstr. 52.  
Telefon 1501.

Alle Musik-  
Instrumente  
für Haus und  
Orchester von  
den einfachsten  
Schüler- bis zu den feinsten  
Künstler-Instrumenten, alles  
Zubehör, Saiten usw. emp-  
fiehlt in reichster Auswahl  
Musik-Haus Curth,  
Großhandel und Einzelverkauf  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
(Karlshaus - Hofstraße).

Ankauf abgepielter Gram-  
mophon-Platten u. Bruch-  
schellengehörten Höchstpreise. Alle  
Reparaturen u. Stimmen.

Hautjucken, Krätze  
beseitigt in 2—3 Tagen mein  
Spezial-Mittel Mt. 5,50.

Offene Seile  
verschwinden nach Gebrauch v.  
Mutter Oberin „Moster-  
Wundercrem“ Mt. 4,50 u. 6,50.  
Reinige dein Blut durch  
Blutreinigungster Marke  
„Löwenhof“ Pat. 3 u. 4,50 Mt.  
Alle Artikel geg. Nachn. zugzgl.  
Porto v. Packator. Löwen-  
hof W. 7, Dortmund 100.

# Frauen

Verwenden bei  
Beschwerden und  
Schmerzen nur  
Mittels Tropfen-  
Blöße 10 Mark  
diätetischer Behälter-  
sach.

Mit. Rath  
Sanitätsrat  
„Medico“  
Kornberg,  
Kornbergstr. 47.

# Wäsche- Annahmestelle

für die Dampfwasch-  
anstalt Birkenfeld

Neuenbürg,  
Alte Pforzheimerstraße 19.

# Zweiflügel- Stammholz

kauft  
Hb. Weif, Drechsler.

Suche für sofort oder  
Oßern zur gründlichen  
Ausbildung

Goldschmieds-Lehrlinge,  
Polierfrauen- | Lehr-  
Bürsterrinnen- | Mädchen  
A. ust Bleyer,  
Neuenbürg.

# Schleifer

oder jüngerer

# Hilfsarbeiter

zum Eintritt sofort gesucht.

Friedrich Waldbauer,  
Bügelmaschinenfabrik.

Döfen a. Enz.  
Gesucht

# Hausmädchen,

das melken kann und Freude  
an Geflügelzucht hat

Frau Commerel,  
Wildbad,  
Schulenkassens

# Mädchen

für leichte Hausarbeit und  
Ausgänge bei guter Bezahlung  
sofort gesucht.

Villa Hafner,  
Einfaches, gebildetes

# Fräulein,

in allen Handarbeiten be-  
wandert, sucht sich im Nochen  
weiterzubilden und wünscht zu  
diesem Zweck eine zeitlang  
in Privathandhaltung od.  
Pension unterzukommen. Auf  
Wunsch Vergütung.

Angebote unter R. G. 192  
an die Enztäleregeschäftsstelle.

Lungenbrand,  
Ertklassigen 2 1/2 Jahre  
alten

Zucht-  
farren.

(Kotsched) sehr dem Verkauf  
aus

Johann Hartmann,  
Farrenhalter.

Rat und Hilfe  
bei Bekämpfungsmitteln, Wärmeweg  
heben, Drogen, Seiden- u. Woll-  
Kauf, Vermeidung von Leibes-  
schmerzen, Erkältung, Verunre-  
inigung, Nahrungsmitteln, Verunre-  
inigungsmitteln, Hygiene,  
Mittelschmerz, Gicht, Rheuma,  
Nerven, Bluthochdruck,  
Lungenbrand, Herz-Kreislauferkrank-  
ungen (Hysterie), Nervenschwäche,  
Trennung A. Hettler,  
Stuttgart, Paulstr. 3.  
Telefon 1123.

# Bettnässen

Abhilfe sofort.  
Nur u. Beflecht angest. Kus-  
taufst. umsonst.  
Sanitäts-Depot Halle S. 6. 1123.

# Ammoncahüeit und Bierin,

wirksame und daher blüthig Sprengstoff zum Sprengen  
von Stockholz usw. jederzeit von meinem Lager lieferbar.

Theodor Weif,  
Inh.: Mart. Luß. Telefon 47.

# Zahnpraxis Schömburg

Liebenzellerstr. 167.

Sprechstunden:  
Werktag von 9—12 und 2—5 Uhr.  
Streng gewissenhafte Behandlung.

# Herrenalb.

# Größer Posten la. Instandgesetzte wollenen Socken

sehr preiswert zu verkaufen.

Erhard Kürble,  
gegenüber Pension Jbold.

Für Federbetten und Matratzen  
geeignet empfehle ich einen solchen eingetroffenen

# roten Zwirncöper.

Wilh. König, Herrenalb.

# Wildbad.

# Sprengstoffe

für Stockholzsprengungen reich eingetroffen und jedes Quan-  
tum zu beziehen bei

Ehr. Schill, Telefon 18.

# Den Gemeindebehörden

# empfehlen wir Das Polizeistrafrecht

in Württemberg  
in seinem Zusammenhang mit dem geltenden Reichsrecht.

Eine systematische Darstellung für den  
Gebrauch der Justiz- und Verwaltungsbehörden von

Dr. Robert Rebiner,  
Amtsrichter in Weßheim.

Der 1. Teil liegt zur Lieferung vor, der 2. Teil erscheint  
demnächst. Gesamtpreis etwa M. 18.—.

Wir bitten, Bestellungen und zutommen zu lassen.

C. Meeh'sche Buchdruckerei,  
Inh.: D. Strom.

# C. Bechert, Dentist,

Pforzheim,  
Gestliche Karl Friedrich-Strasse 76.  
(Altstadt.) Telefon Nr. 2692.

# Atelier für Zahnleidende.

Sprechstunden 9—5 Uhr täglich,  
Sonntags von 9—12 Uhr.  
Auch für Krankenkassen.

# Lungenbrand Einen neuen dunkelgrauen Weberzieher,

rein Wolle, sowie einige selbst-  
angefertigte

# Knabenanzüge

hat zu verkaufen  
A. W. Burkhardt,  
Schneidemeister.

Arnbach,  
Habe eine gute

Muh- und  
Fahrbuh  
mit Kalb zu verkaufen  
Wilh. Diek.

werden sofort von Selbstgeber  
gegen gute Bürgschaft zu leihen  
geücht.  
Angebote unter Nr. 76 an  
die Enztäleregeschäftsstelle.

# Obernebelbach.

Eine gute

Muh- und  
Fahrbuh  
32 Wochen trüchtig, hat zu  
verkaufen  
Luise Ott, Witwe.

Begünstigung:  
Vierteljährlich in Neuen-  
bürg M. 5,10. Durch die  
Post im Orts- und Ober-  
amts-Verkehr sowie im  
Inland, Verkehr  
M. 6,00 m. Postbestellg.  
Je fallen von Aborn Brand  
sofort im Anhang auf Ein-  
gang bei Zahlung oben auf  
Kalkulation des Begünstigten.

Bestellungen nehmen alle  
Poststellen, in Neuenbürg  
außerdem die Ansträger  
jederzeit entgegen.

Die Konto Nr. 24 bei  
der Oberamts-Sparkasse  
Neuenbürg.

Nr. 26.

Berlin, 31. Jan. Die  
preussischen Landesverordnun-  
g. Gen. eingehend: Die  
Reichswehrministerium dat-  
ung unseres Heeres nur in  
pensions- und Schließ-  
die freizuerwerbende Teile, so  
Landesverordnungen vom  
Preussischen Erblichung u.  
gleich im Interesse unterer  
sige Bewährung freigegeben

Berlin, 31. Jan. Der  
a. Ausschuss der National-  
moin die Reichsregierung  
nung die Existenz der un-  
Berordnung möge besonders  
der Reichswirtschaftsstelle  
aufgehoben wurde.

Berlin, 30. Jan. In  
breitet, zwischen der franzö-  
Oberösterreich ein Pakt ge-  
land dauernd auf das Saar-  
solle beim Reich bleiben, o-  
noch darüber entscheide. In  
Kriegsdruck feststellen wollen,  
offenbar um eine der vielen  
Wahrung in die deutschen  
gierung denkt gar nicht da-  
and nach wie vor bleibt es  
stelen Deutschen, sich auf  
selben Mann zu stellen.

Prinz Max zum Au-  
Berlin, 30. Jan. hat der  
Borde Bross, einladend  
ren der Enden geübert.

Die Frage, ob ich es  
einzelne Deutsche sich dem  
würde ich dahin beantwor-  
den die höchste Bewunder-  
hoffnung auf Gerechtigkeit  
Freunde preisgeben, um ihre  
über es ist sinnlos, Steine  
lehnen, sich zu stellen. Es  
Frage mit ja wie mit nein  
sein Zweifel sein, doch un-  
nicht aus moralischen Bewe-  
den wichtiger Rücksicht.  
sion während des Krieges  
mals standen dahinter gew-  
mildernde Umstände anset-  
feinde sind in den Tod geg-  
die Interessen ihres Vater-  
rechtigkeit und eine bessere  
ang ist heute völlig verfür-  
gerungen sind durch die  
Kriegsstillstandes, durch die  
habung schuldig geworden o-  
haben nicht blind gehandelt  
Chaos herbeigeführt, währ-  
hätten, das große Rettungs-  
Wenn diese Regierungen  
über die Angehörigen der  
sind, wegen Verbrechen ge-  
hen, so ist das Blasphemie.

Wir Deutschen sollten un-  
gehörigen unseres Volkes  
begangen worden ist, aber  
und internationales Verbrechen  
den das moralische Recht zu  
waren während des Krieges  
Wird den Krieg und seine  
getragen, ohne Not. Ich  
internationale Konferenz die  
se der Weltöffentlichkeit  
muß das Gewissen der Wöl-  
genüber der Menschheit  
verwandter Kaufmann  
das moralische Recht zum  
kann nicht geschaffen wer-  
sollte residiert und seine  
abgeschworen ist.

Der deutsche Ehren-  
Berlin, 31. Jan. Der  
Vorstand des Deutschen  
Beratung in geheimer  
einen Bericht gefügt, in dem  
wird die Ermächtigung zu  
neuen Teilverträgen er-  
halten werden, daß die  
bahnreparaturverträgen un-  
Ohne seinen grundsätzlichen  
Sinnhaft auf die außerordent-  
Verfahrenswesen sich bezieht,  
aufrichtigen unseres Wirk-

Beide der Franzosen gegründet werden", erhob sich ein minutenlanges Lärm bei den U. S. Der Minister, der weiter zu sprechen versuchte, wurde aber durch den ungeheuren Lärm und Jubel wie: Berlembur, Pünig! unterbrochen, sodass der Vizepräsident die Sitzung auf eine Viertelstunde unterbrechen musste.

Berlin, 30. Jan. Gegen den Oberleutnant v. Kessel ist Klageerhebung ergangen, weil er im Mai und Juni durch Mißbrauch seiner Dienstgewalt seinen Untergebenen, den Oberleutnant Marlow, zur unerlaubten Entfernung vorfalschlich bestimmt habe, weil er am 6. Juli vor Gericht wissenschaftlich ein falsches Zeugnis mit dem Eide bekräftigt und den Pfarrrer Kunde zum Zweikampf mit tödlichen Waffen herausgefordert habe. — Die Hauptverhandlung wird am 6. Februar beginnen. — Das Verfahren gegen Kessel, so weit seine Mißhandlung an der Erschießung von 29 Angehörigen der Flottensanitätsabteilung in Frage kommt, ist nach Maßgabe der Ergebnisse der Verhandlung gegen Marlow eingestellt worden.

Oppeln, 30. Jan. Heute Vormittag traf der Stellvertreter des Befehlshabers der 1. Armee, General Le Rond, mit mehreren anderen Offizieren, sowie einigen Unteroffizieren und Mannschaften hier ein. Die Befehlsübernahme beginnt am 31. Januar.

Wien, 31. Jan. Die Nationalversammlung nahm die Vorlage betreffend die Begebung einer ausländischen Anleihe gegen Sicherstellung durch das Ertragnis des österreichischen Tabakmonopols an.

Fiume, 30. Jan. Der General Nikra wurde in der Nähe von Scapa, das auf italienischem Gebiet liegt, von einer Patrouille festgenommen und nach Fiume gebracht. Dieses Vorgehen d'Annunzio macht in Rom einen außerordentlich peinlichen Eindruck.

Paris, 31. Jan. Auf Grund der Anklage des Einverständnisses mit dem Feind wurde Lauen zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Die anfängliche Anklage, Miß Cavell ausgeliefert zu haben, ist fallen gelassen worden.

London, 30. Jan. Der normale deutsche Dampfer „Kaiserin Augusta Viktoria“ ist aus Newyork in Plymouth eingetroffen. In Bord befinden sich 60 Influenzafälle. Ein Todesfall an Influenza hat sich ereignet.

London, 30. Jan. Es ist wahrscheinlich, daß eine internationale Konferenz veranstaltet wird, um über Maßnahmen zur Festigung der Finanzlage Europas zu beraten. Man hält es jedoch für unwahrscheinlich, daß eine sofortige Besserung der Währung die Folge davon sein wird. Eine Maßnahme, die sofort getroffen wird, ist die Gewährung eines Kredits an andere europäische Länder.

Sofia, 30. Jan. Der ehemalige Minister des Innern und demokratische Parteiführer Michael Tassef wurde am 24. Januar in Belzhera (Südbulgarien) das Opfer eines von einem jungen überspannten Manne ausgeführten Attentats. Das Verbrechen, das keinen politischen Charakter trägt, entspringt rein lokalen Beweggründen.

Rejonisi, 30. Jan. General Mustafa Kemal Pascha, der Führer der jungtürkischen Bewegung in Anatolien, hielt in Angora eine Rede, aus der hervorgeht, daß das ganze türkische Volk für das Mitmachen im Kriege an der Seite Deutschlands war und daß die Urheber des Kriegs nicht bestraft werden sollen. (Und Deutschland? Schriftl.)

#### Die Helden von Scapa Flow.

Berlin, 30. Jan. Admiral v. Reuter, der Kommandant unserer in Scapa Flow versenkten Flotte, der, wie gemeldet, von den Engländern freigelassen ist, wird im Laufe des morgigen Tages in Wilhelmshaven eintreffen. Unsere Admiralität hat für die Heimbeförderung des Admirals und der mit ihm freigelassenen Besatzung der Scapa Flow-Schiffe zwei deutsche Dampfer gechartert, „Lisboa“ und „Byleia“. Nach einem bisher gemeldeten Funkpruch befindet sich Admiral v. Reuter auf der „Lisboa“, die gestern Hull verlassen hat und morgen in der Schleiße von Wilhelmshaven eintreffen wird. „Byleia“ hat Hull unmittelbar nach der „Lisboa“ verlassen. Admiral v. Reuter und die Besatzung werden in der

Schleiße von dem Chef des Reichsmarinamts, Admiral v. Trotha, feierlich begrüßt werden.

#### Erzberger-Helferich-Prozess.

Berlin, 30. Jan. Bei Eröffnung der Sitzung durch Landgerichtsdirektor Baumbach entwickelt sich eine längere Debatte über die Frage, ob es möglich sein wird, den Prozess unter Anwendung gewisser Formalitäten bis zur Wiederherstellung des Reichsfinanzministeriums hinzuziehen. In dieser Debatte erklärte Geh. Justizrat Dr. v. Gordon, daß die behandelnden Organe mit der Möglichkeit des Wiedererscheinens des Ministers vor Gericht am Montag in acht Tagen rechnen. Der Vorsitzende will in diesem Falle versuchen, die Verhandlungen so lange hinzuziehen. Man könne in diesem Prozess nicht ganz so verhandeln, wie in anderen Prozessen. Er habe einen großen Teil von Fragen zugelassen, damit der urteilsfähige Teil der Öffentlichkeit nicht den Eindruck bekomme, als ob nicht alles zur Aufklärung getan werde. — Von beiden Parteien wird vorgeschlagen, zunächst gewisse Nebensätze zu behandeln. — Nachdem hierüber eine Einigung erfolgt war und der Vorsitzende dem Minister bei seinem Erscheinen gewisse Erleichterungen mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand in Aussicht gestellt hatte, wurde das Zeugnisverhör fortgesetzt und zunächst der Fall „Astropa“ behandelt. — Bereits heute wurde Jeder, der in den Sitzungsprotokoll Einlaß begehrte, genau auf Waffen untersucht. Alle Waffentragenden wurden ausnahmslos zurückgewiesen. Außerdem wurde Kartenskontrolle auf das strengste gehandhabt.

Dr. Friedländer stellte auf Befragen des Zeugen Justizrat Reimann fest, daß der Finanzminister von seiner Seite Kenntnis von der ihm zugeordneten Ehre, Beirat der Ostropa-Gesellschaft zu werden, erhalten hatte. Oberstaatsanwalt Krause findet solches Vorgehen nicht nur ungewöhnlich, sondern einfach unerhört. Der Geschäftsführer der Ostropa, Kaufmann Hohne, gab an: Wir haben an den Herrn Finanzminister ein Schreiben gerichtet, in dem wir ihm in voller Form keine Wahl mittelteil. Es wird festgestellt, daß der fragliche Brief nicht durch die Post zu dem Minister gelangt worden war, sondern durch einen Boten, einen Herrn Markussen. Der Zeuge will aber gestern erst erfahren haben, daß Markussen den Brief nicht an Erzberger abgegeben hat. Die Akten der Ostropa sind beim Gericht verwahrt. Die Verhandlung wird auf Dienstag 1/10 Uhr vertagt.

Zum Leben braucht Du Brot und Kohle  
aus den Abstammungsgebieten.  
Gib Deine

## Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen  
aus Postkonten Berlin 72776  
oder auf Deine Bank!  
Deutscher Schatzbund, Berlin NW 22.

#### Zur Abstimmung in Schleswig.

Flensburg, 30. Jan. Der bisherige Oberbürgermeister der Stadt Flensburg, Dr. Fodden, hat von der internationalen Kommission den Befehl erhalten, bis Samstag abend 6 Uhr das Abstimmungsgebiet zu verlassen.

Flensburg, 30. Jan. Der deutsche Ausschuss für das Herzogtum Schleswig teilt mit: Die Abstimmung in der ersten Zone findet am 10. Februar statt. Die Fahrscheine gelten bereits vom 1. Februar ab, doch wird für Unterkunft und für Verpflegung erst vom 8. Februar ab gefordert. Diejenigen, die nicht Verwandte oder Bekannte besuchen und bei dieser Unterkunft und Verpflegung finden können, werden gut tun, nicht vor dem 8. Februar in das

an dem noch zu bestimmenden Platz zur Vormusterung und später einer Ankaufskommission zum Ankauf unentgeltlich vorzuführen.

Ort und Zeit der Vormusterung, sowie die Art der vorzuführen Pferde werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden.

4. Soweit die Pferde auf Verlangen der Ankaufskommission nicht freiwillig hergegeben werden, wird das Oberamt deren Enteignung zu den vom Reichswirtschaftsministerium bestimmten Richtpreisen verfügen.

5. Die Verweigerung der Vorführung der Pferde und sonstige Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Verfügung des Ernährungsministeriums sowie aller weiteren von den zuständigen Behörden und von den Kommissionen getroffenen Anordnungen wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Auch kann die Vorführung durch eine Ordnungsstrafe bis zu 500 Mk. in jedem Fall oder unter Beihilfe Dritter auf Kosten der Verpflichteten erzwungen werden.

11. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die vorstehenden Bestimmungen alsbald örtlich bekannt zu machen und sämtlichen Pferdebesitzern unterschrittlich zu eröffnen.

Sobald ist mit größter Beschleunigung, spätestens aber bis 4. Februar, ein Verzeichnis sämtlicher in der Gemeinde befindlichen Hengste und Ferkelstohlen, sowie Stuten und Stutfohlen nach dem heutigen Stand dem Oberamt vorzulegen.

Den 30. Januar 1920. Bullinger.

Gräfenhausen.  
Unterzeichneter setzt 2 Paar  
schöne  
**Alte Gebisse**  
Läuferschweine  
werden angekauft  
Pforzheim, Obere Au 1, dem Verkauf an  
bei der Auerbrücke. Emil Schöndtaler.

Abstimmungsgebiet zu reisen.

Flensburg, 30. Jan. Heute Vormittag hat die erste offizielle Sitzung der internationalen Kommission für das nordschleswigsche Abstimmungsgebiet stattgefunden. Dabei wurde als Abstimmungstermin für die zweite Zone endgültig Sonntag, der 7. März, festgesetzt.

#### Abschied von Danzig.

Berlin, 30. Jan. Der Chef der Admiralität, Vizeadmiral v. Trotha, hat an den Oberbürgermeister Sahm in Danzig ein Abschiedstelegramm gerichtet, in dem ausgeführt wird, die Marine gedenke in Treue und Liebe der alten deutschen Seestadt Danzig. In unerschütterlich treuem Gedächtnis werde ihr Name stets in der Marine leben. — Heute früh ist ein englisches Vorkommando von 20 Offizieren und 150 Mann in Danzig eingetroffen.

#### Rückkehr zur Arbeit.

Magdeburg, 30. Jan. Die Belegschaft der Eisenbahnhauptwerkstätte Salbte hat sich fast vollständig zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet. Die Wiederinbetriebsetzung des Werks unter Anwendung des Akkordsystems steht bevor.

Bremen, 31. Jan. Die Eisenbahnhauptwerkstätte Sebaldsbrück bei Bremen gibt bekannt, daß sie die Arbeit wieder aufgenommen hat. Bis gestern Mittag hatten sich 750 Mann zur Arbeit gemeldet. — Die Vulkanwerkstatt wird in den nächsten Tagen den Betrieb wieder eröffnen.

Berlin, 30. Jan. Eine Versammlung von Funktionären des „Allgemeinen Eisenbahnerverbandes“ beschloß nach eingehender Aussprache mit Rücksicht auf die gefährliche Lage unserer Volkswirtschaft und die derzeitigen Verhältnisse unter den Eisenbahnern von einer Kampfanfrage an die Eisenbahnverwaltung entschieden Abstand zu nehmen.

#### Der Chor der Rache.

Paris, 29. Jan. „Homme Libre“ sagt zu der deutschen Note über die Auslieferung der Schuldigen, man wisse genau, was es den Besiegten von 1918 koste, ihre Niederlage durch Auslieferung der Schuldigen öffentlich einzugehen. Das sei ein Grund mehr, die restlose Auslieferung gebieterisch zu verlangen. Deutschland sei in diesem Augenblick durch hochmütige Feste die Gründung des Reiches und die Erinnerung an Wilhelm II. Eine ungeheure militärische Reaktion freige auf. Man müsse die Schuldigen haben, man müsse sie alle haben. — „Gaulois“ fordert die Alliierten auf, unerbittlich zu sein. Beim Kaiser spreche man von unmoralischer Verantwortlichkeit; bei den auszuliefernden Schuldigen gebe es keine moralische, sondern eine durch hunderte von Zeugen und tausende von Opfern bezeugte effektive Verantwortlichkeit. Wenn man nicht unerbittlich bleibe, dann würden die Franzosen morgen die Besiegten sein. — „Lanterne“ dagegen erklärt, daß Holland das Recht habe, die Grundzüge des Völkerrechts anzuzuhren.

Paris, 29. Jan. Clemenceaus Zeitung „Homme Libre“ veröffentlicht den Vorschlag, daß der Völkerbund seinen Gerichtshof im Haag errichten möge, um dort den Kaiser zu verurteilen. Hierdurch würde die Auslieferung umgangen werden.

#### Ämtliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Coend, Karlstraße 1. B.

5 Proz. Kriegsanleihe	77 1/2	Allgem. Et. Akt.	82 1/2
4 - - - - -	80	Baier. Lok. Akt.	152 1/2
3 1/2 - - - - -	84	Rordb. Lloyd Akt.	181
4 - - - - -	70	Böhm. Akt.	338 1/2
4 - - - - -	77	Bad. Anilin u. Soda Akt.	580
		Deutsche Kali-Akt.	408
		Teilsch. Schweiz	100 Francs — A 1500
		Holland	100 Gulden — A 3300

#### Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.

#### Neuenbürg.

### Ausgabe von Textilwaren.

Durch Vermittlung der Gemeinden haben wir dem Kleinhandel zugewiesen:

**Kinderunteranzüge, Hemdenhemden, Leinen, Sweateranzüge, Kinderunterhöschen, Socken, Sweater, Baumwollstoff bedruckt, Futterstoff, Hosen, Burjhenanzüge, Göper, Kationanzüge, Varchent.**

Die Abgabe der Waren geschieht nur gegen Berechtigungscheine, die von den Ortsvorstehern auszustellen sind.

Bezugsberechtigt ist nur die minderbemittelte Bevölkerung.

Neuenbürg, den 28. Januar 1920.

Geschäftsstelle des Kommunalverbands:  
Rübler.

### Konfirmanten- u. Herrenanzugstoffe

in reicher Auswahl,

**Kostümkstoffe,**

**Kleider- und Schürzenkattune,**

**weißer Voil,**

**Kölsch und Bettkattune,**

**gestrickte Knabenanzüge und Sweater**

empfehlen

**Karl Blaich, Feldrennach.**

### Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Festsetzung des Beschälgeldes für die Beschälzeit 1920.

Mit Genehmigung des Ernährungsministeriums ist für die Beschälzeit 1920 das von den Stutenbesitzern für das Decken der Stuten auf den staatlichen Beschälplatten zu entrichtende Beschälgeld (§ 7 der Beschälordnung vom 18. Februar 1906, Reg.-Bl. S. 13) mit Rücksicht auf die eingetretene sehr bedeutende Steigerung des Aufwands für den Betrieb der Platten auf

**70 Mark**

festgesetzt worden.  
Stuttgart, den 22. Januar 1920. Sting.

#### Oberamt Neuenbürg.

### Aufbringung von Zuchtpferden zur Erfüllung des Friedensvertrags.

1. Zum Zweck der Aufbringung der zur Erfüllung des Friedensvertrags angeforderten Pferde hat das Ernährungsministerium durch Verfügung vom 16. Januar 1920 (Staatsanzeiger Nr. 13) unter anderem folgendes bestimmt:

1. Hengste im Alter von 2 Jahren und älter werden hiemit beschlagnahmt mit der Wirkung, daß die Bornahme von Veränderungen an ihnen, des besonderen die Kastration, verboten ist und daß rechtsgeschäftliche Verfügungen ohne Zustimmung des Oberamts verboten und nichtig sind.

2) Die Befugnis zur Beschlagnahme anderer für die Ablieferung in Betracht kommenden Pferde steht dem Oberamt zu. Die Ausfuhr beschlagnahmter Pferde aus Württemberg ist verboten; im übrigen ist ein Besitzwechsel nur mit Genehmigung des Oberamts beziehungsweise der Zentralstelle für die Landwirtschaft zulässig.

3) Sämtliche Pferdebesitzer oder deren Vertreter sind verpflichtet, ihre Pferde der hiemit betrauten Bezirkskommission

**Damen- u. Mädchen-Bekleidung**  
Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen.  
Morgen-Röcke, Morgen-Jacken u. Unterröcke.

**C. Berner**  
Ecke Metzger- u. Blumenstraße  
Pforzheim



Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Es wird wiederholt auf die am Rathaus angeschlagene  
Bekanntmachung vom 11. 9. 19., betreffend

### Bekämpfung der Wohnungsnot

hingewiesen und insbesondere darauf aufmerksam gemacht,  
daß Mietverträge ohne Genehmigung der Gemeindebehörde  
ungültig sind und daß bei Zuwiderhandlungen die Lebens-  
mittelfkarten entzogen werden.

Stadtschultheißenamt:  
Knodel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Im Auftrag des **Christian Kaiser**, früheren Sensen-  
schmieds hier und der Miterben seiner verstorbenen Ehefrau  
kommt am nächsten

**Samstag, den 7. November, abends 6 Uhr,**  
auf dem hiesigen Rathaus deren  
**Wohnhausanteil mit Hofraum an der  
Wildbaderstraße**

im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Bei annehmbarem  
Gebot findet kein weiterer Verkauf statt. Liebhaber werden  
hiermit eingeladen. Bemerkung wird, daß Auswärtige keine  
Aussicht auf Zugangsurlaubnis haben.

Stadtschultheiß und Ratsschreiber Knodel.

### Württ. Bürgerpartei.

Am **Sonntag, den 1. Februar** wird in  
Neuenbürg und Birkenfeld eine

## öffentliche Versammlung

mit freier Aussprache  
abgehalten, in welcher  
Oberamtmann **Vazille** aus Stuttgart  
über das Thema „**Uns're politische Lage**“ reden  
wird. Die Versammlung findet statt:

in **Birkenfeld**  
nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr im Gasthaus z. Adler,  
in **Neuenbürg**  
abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr im Ankersaal.

Hierzu wird Jedermann von hier und Umgebung  
herzlich eingeladen.

Ortsverein Neuenbürg.

Dobel, 30. Januar 1920.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an  
dem unersehlichen Verluste, den wir durch den Heim-  
gang meiner lieb. Frau, unserer guten Mutter u. Groß-  
mutter erlitten haben, für die reichen Kranzspenden, den  
herrlichen Gesang sowie jenen, die der Verstorbenen  
während ihrer Krankheit Gutes erwiesen haben,  
sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Karl Ruff, Gemeindepfleger  
mit Kindern.

Rotensol, den 30. Januar 1920.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei  
dem Hinscheiden meiner lieben, unvergesslichen Mutter,  
meiner guten Tochter, unserer Schwester, Schwägerin  
und Tante

**Karoline Knöller, Ww.,**

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-  
stätte, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen  
wir auf diesem Wege unseren innigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Der Sohn Karl mit Angehörigen.

## Was muß jedermann von dem Reichsnotopfer wissen?

Ein unentbehrlicher Ratgeber mit allgemeinen, leichtver-  
ständlichen Beispielen.

Preis **Mk. 1,20**

zugänglich 10% Steuerzuschlag.

Vorrätig in der

**C. Wech'schen Buchdruckerei,**  
Jah.: D. Strom.

## In reicher Auswahl eingetroffen:

**Farbige Hemdenflanelle,**  
**bedruckte Velour** für Kleider u. Unterröcke,  
**Mousseline** für Baschkleider,  
weiße u. farbige **Batiste,**  
**Gardinen**  
**Damen-Sportjacken** in reiner Wolle,  
**Bozener Mäntel,**  
**Normalhemden.**

**Philipp Bosch Nachf., Wildbad,**  
Telefon 32.

Neuenbürg.

### Verloren

ging Freitag abend ein **50 A. Geldschein** von Käufer bis  
Lustnauer.  
Abzugeben gegen **10 M. Belohnung** in der Enztäler-  
geschäftsstelle.

Neuenbürg.

Zu verkaufen einen gut-  
erhaltenen

### Gummimantel,

1 dicke  
**Joppe mit Weste,**  
eine Partie gute  
**Krägen**

Nr. 35, 36, 37.  
**Jakob Reuhäuser,**  
Geisenhäuserstraße 23.

6-8 tüchtige  
**Steinhauer,**

sowie  
**4 Steinbrecher**

und  
**4 Tagelöhner**

für meinen Steinbruch in  
Birkenfeld werden sofort an-  
genommen.

**Christian Häjer,**  
Bauerstraße, Pforzheim.

Conweiler.  
Umständehalber zu verkaufen:  
Eine saubere schweretragende



**Fahr-  
Ruh,**

unter zwei die Wahl, ein  
13 Monate alter

### Zuchtfarren

(Rot)schel, ein kleineres  
**Länferschwein,**

5 St. gut genährte schwarz-  
**Belg. Riesen**

und eine guterhaltene  
**Nähmaschine.**

Farrenhalter **Alint.**

Bernsch.  
Zu verkaufen

### 3 Ruhwagen,

2 neue, 1 mittlerer, 1 leichter  
und ein gebrauchter.

**Reinh. Ebner,**  
Schmiedemeister.

Obernhäuser.

**Sonntag, den 1. Februar, abends 7 Uhr,**  
im Saal zur „Traube“

### Gesangs-Deklamatorium

„Die letzte Zeit“

Jedermann herzlich eingeladen!

Prediger **Reuhäuser.**

## Der Wegweiser.

**Volkskalender** für das Jahr 1920.  
Preis **70 Pfg.**

Vorrätig in der

**C. Wech'sche Buchdruckerei,**  
Jah.: D. Strom.

## Wasskessel, Ofen u. Herde

hat zu verkaufen

**Fritz Krauß, Eisenhandlung,**  
Wildbad.

Schwann.

## Tanzstunde.

Unter Leitung von Herrn Tanzlehrer **Bächle** aus Pforz-  
heim beginnt am nächsten **Donnerstag, abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr,**  
im „Hirsch“ eine

### Tanzstunde,

zu welcher noch einige Damen und Herren eingeladen werden.  
Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei **Widinger**  
zum „Hirsch“ bis spätestens **Montag abend.**

Schwarzenberg O.A. Neuenbürg.

## Wald-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen alt **Johann Jakob Kraft,**  
Bauers von Schwarzenberg, bringen den im Nachlaß vor-  
handenen

**Nadelwald in der Halde,**  
Parz. Nr. 413, 1 Ha. 63 Ar 15 Am.,

am **Dienstag, den 17. Februar, vormittags 11 Uhr,**  
auf dem Rathaus in Schwarzenberg unter Leitung  
der Ratsschreiberei in einem Auktionstermin gegen sofortige  
Barzahlung zur Versteigerung.  
Kaufinteressenten sind eingeladen.

## Forst-Preislisten

für das Jahr 1920

der Forstämter **Calmbach, Herrenalb, Meistern,**  
**Neuenbürg, Wildbad**

pro Stück 30 J. sind vorrätig in der

**C. Wech'schen Buchdruckerei,**  
Jah. D. Strom.

Liederkranz Neuenbürg.

Nächsten **Dienstag, abends**  
 $\frac{1}{2}$  8 Uhr

### Beginn der Proben

zu Schillers „Glocke“.  
Weitere stimmbegabte Damen  
sind herzlich willkommen.

Neuenbürg.  
Wegen Aufgabe des Fuhr-  
werksbetriebs 2 mittlere junge

## Adlerpferde,

für leichten und schweren Zug  
geeignet, unter jeder Garantie  
um den festen Preis von  
**12000 A.** zu verk. Näheres  
**66. Route, Bröckenhäuserstr. 2.**

Suche auf 1. März oder  
später zuverlässiges, durch-  
aus tüchtiges, älteres

## Mädchen,

das in allen Hausarbeiten  
bewandert ist und kochen  
kann, bei hohem Lohn.

Zeugnisse mit Lohnan-  
sprüchen an

**Frau Jenny Müller,**  
Pforzheim,

obere Zippingstraße 1,  
(im Sommer Landhaus  
Sommerhalde-Neuenbürg  
a. d. Enz.)

Zwei Fräulein aus guter  
Familie suchen Stelle als

## Zimmermädchen.

Angebote an  
**Fr. Emma Waldbach,**  
Pforzheim, Kreuzstr. 10.

## Aushauer-

### Lehrmädchen

auf Ostern bei gründlicher  
Ausbildung gesucht.

**Carl Wilh. Franz,**  
Pforzheim, Rennerstr. 34.

Wildbad.

## Schlafzimmer-

### Einrichtung

mit vollständigem Bett zu ver-  
kaufen.

**Villa Hafner.**

Zu verkaufen großer dunkel-  
blauer

## Majolikakachelofen

Dauerbrenner Saal oder  
2-3 Zimmer heizend,

**eiserne Stäbe,**

**Flaschenhant,**  
verchromt,

**2 Korbflaschen,**

**1 Ölgemälde**  
(Straßb. Maler.)

**Herrenalb, Bernsbacherstr. 187.**

## Gottesdienste

in Neuenbürg

am **Sonntag, den 1. Febr. 1920,**  
(Septuagesimä)

10 Uhr Predigt (Kol. 2, 1-7:  
Eudoxius von Cyzicus)

Christenlehre un-er-lebt wegen  
Inzestur in Birkenfeld

Witwoch abend 8 Uhr Bibelstunde  
im Gemeindehaus:

Predigt **Fr. Wroter** in.

Katholisch, Gottesdienst  
in Neuenbürg

**Samstag, den 31. Januar 1920,**  
von  $\frac{1}{2}$  8- $\frac{1}{2}$  9 Uhr abends  
Bischöfliche Segnung.

**Sonntag, den 1. Februar 1920,**  
 $\frac{1}{2}$  8 Uhr früh Predigt und Kom-  
munion.

Jeden **Witwoch 7 Uhr** Abends  
andacht.